

945

Sammelwerk
K

~~Handwritten scribble~~

- 1.) ...
- 2.) ...
- 3.) ...
- 4.) ...
- 5.) ...
- 6.) ...
- 7.) ...
- 8.) ...
- 9.) ...
- 10.) ...
- 11.) ...
- 12.) ...
- 13.) ...
- 14.) ...
- 15.) ...
- 16.) ...
- 17.) ...
- 18.) ...
- 19.) ...
- 20.) ...



M. Joh. Rud. Marci

Cofvic.

Pastoris zu Mühlstedt

Historische Nachricht

von Gelehrten,

welche etwas besonders an ihren Weibern
erlebet ;

An Sr. Hochehrw.

Herrn M. Bieler,

Ober-Pfarrern und Seniorn zu Schweinig,
beym Absterben Dessen Frau Eheliebste
wohlmeynend übersendet.

Jüterbog,

gedruckt bey Johann Hilscheen.

XXVIII.



M. 300. 2nd. 27. 1711

Historische Nachrichten

von Sachsen

von dem Könige Friedrich August II.



von dem Könige Friedrich August II.

von dem Könige Friedrich August II.

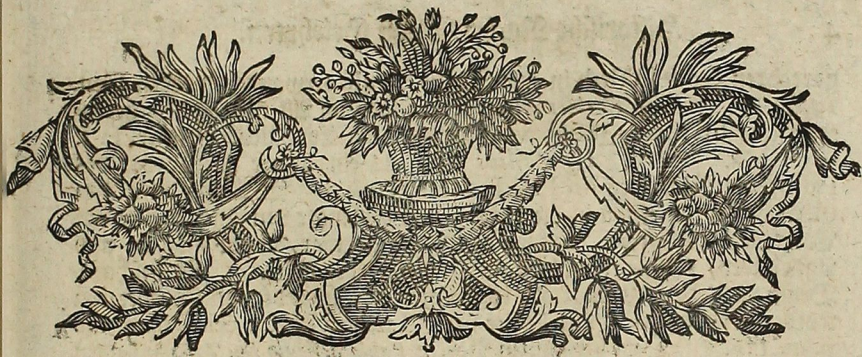
von dem Könige Friedrich August II.

von dem Könige Friedrich August II.

1711

von dem Könige Friedrich August II.





Hoch = Ehrwürdiger!

Sow. Hochehrwürden haben in Dero Ehe etwas, welches öfters bey mir ein herglichs Mitleiden erwecket, durch göttl. Verhängniß, erfahren müssen. Denn die nunmehr sel. Frau Eheliebste Anna Regina, gebohrene Kirbachin, welche bey meiner Anwesenheit in Berthau Anno 1733. im Jan. besondere Zeichen einer bey vielen sonst verbannten Aufrichtigkeit und Liebe gegen mich spühren lassen, hat ja viele Jahre, bey einem fast verlohrenen Gesichte, über Unpäßlichkeit klagen müssen. Diese fatalité nun hat mich bewogen, diejenigen Gelehrten, welche etwas sonderliches an ihren Weibern erlebet, aufzusuchen, und die wunderbare Wege und Gerichte Gottes, welche ich in meiner ersten Ehe, als ich No. 1732. am 17. May meine liebe *Christianam Kösinam* Keanzin plöcklich einbüßete, selbst erkennen müssen, bekant zu machen. Ich will aber eben nicht erwehnen, wie mancher an seiner Braut etwas, welches inter singularia zu rechnen, erlebet habe; sondern nur zuerst melden, daß des

gerechten Loths Weib in eine Salz-Steule verwandelt worden. Gen. 19, 26. *Johann Koehler*, Pastor zu Roda im Altenburgischen, heyrathete eine bekehrte Jüdin, v. Grossens Lex. Ev. Jubel-Priester P. I. p. m. 268. *Wolfgang Mylius* sang als ein armer Knabe vor des Pastoris in Bischleben M. Phil. Fulderi Hause. Weil nun dieser eben Gäste hatte, rief er ihn in die Stube, und verlangte von ihm, daß er sein Töchterlein Walpram, weil sonst niemand da war, boyen möchte, und sagte dabei, daß sie einmahl seine Braut werden sollte. Es geschah. Denn nach 14. Jahren, als er Pfarrer in Flurstedt und Oberntreben worden, kam er wieder und hohlte sie. v. Loeberi Hist. Eccl. Orlamund. p. m. 176. Dem berühmten Poeten *Paulo Schedio seu Melisso* kamen einstens im Traum die Worte: *Grata superveniet, quæ non sperabitur, hora* aus des Horatii L. I. Ep. 4. v. 14. vor. Ein ander Poet, *Lichtenstein* genannt, brachte durch Versetzung der Buchstaben heraus: *Est ventura Rosina parataque nubere pigro*. v. Anon. im Neuen von der Welt p. m. 264. & *Quirinus Pegeus* in *Arte Apophthegm.* p. m. 457. Es hatte also derselbige im Traum diejenige, die ihm einmahl angetrauet werden sollte, erblicket, wie der Ausgang es gelehret. Ein gleiches erzehlet man von dem Königl. Preußl. General-Superintendenten des Herzogthums Hinter-Pommern und Fürstenthums Camin, *David Nerretern*, daß ihm seine Eheliebste, *Dorothea Felicitas*, gebohrne *Bockin*, vorher in völliger Gestalt in einem Traum (v. Grossens Lex. Ev. Jubel-Priester P. I. p. 280.) gleichwie jenem Fräulein von *Straßien* ihr künftiger Eheschatz, *Andreas Duditus*, de quo v. *Clarmundi Vit. Cl. Virorum* P. VI. p. m. 173. gezeigt worden. Daß der bekannte *Joh. Anastasius Freilingshausen* an des ebenfalls bekannten *August Hermann Franckens* Tochter, *Johannam Sophiam Anastasiam*, und der hochverdiente Pastor zu S. Jacob in Hamburg, *Erdmann Neumeister*, an *Johannam Elisabeth*, eine gebohrne Meisterin, gerathen müssen, seh' ich an als ein singulare. Doch es haben die Gelehrten sonsten noch etwas besonders an ihren Weibern erlebt,

I. Daß sie dieselben vorher informiret.

Wie man deswegen nur den Pfarrer in Leipzig, *Conrad Daniel Kleinknechten*, (v. Neubauers Nachr. von denen jetztlebenden Ev. Luther. und Reformirten Theologen P. II. p. 656.) und den Missionarium, *Barthol. Ziegenbalgen*, (v. Gerbers Hist. der Wieder-Geb. in Sachsen P. II. p. m. 546.) merken kan.

2. Daß

2. Daß sie die Hochzeit mit ihnen aufschieben müssen.

Wie es dem Professori Theol. zu Marburg, *D. Johann Winckelmann*, als er zum drittenmahl sich wieder verändern wollen, also ergangen, weil seine Braut, *Elisabeth Weisin*, Einspruch bekommen, daß sie 4. Jahr deswegen processiren müssen. v. D. G. H. Gætzii Miscell. de Conjug. Erud. p. m. 4.

3. Daß sie dieselben nicht also gefunden, wie sie gemeinet.

Wie denn deswegen *Bulgarus de Bulgariis*, ein berühmter Jurist, de quo v. Grosses Univ. Lex. T. IV. f. 1913. zu mercken ist.

4. Daß sie gleich nach der Hochzeit gestorben.

Wie der Fürstl. Anhalt. Cansler, *Martin Milagius*, erfahren müssen, als seine Geliebte, *Maria*, geb. *Straubin*, die ihm 1624. am 10. Aug. angetrauet worden, den 28. schon wieder den Weg aller Welt gehen müssen. v. Becmann. Hist. Anhalth. P. VII. f. 185.

5. Daß sie gern getruncken.

Wie *Joh. Aventinus*, der berühmte Historicus, welcher noch in seinem Alter, als er schon ein Mann von 64. Jahren gewesen, die Thorheit begangen, daß er ein armes und heßliches Mensch genommen, erfahren müssen. v. Clarmundi Vit. Cl. Virorum P. VI. p. 196. Doch wird auch ehrlichen Weibern und Männern manchmahl Schuld gegeben, daß sie sich betruncken, wenn sie Feinde haben, da es ihnen dennoch hernach an Zeugen fehlet, und sie gestehen müssen, daß sie sich vergangen.

6. Daß sie lüstern worden.

Wie *George Hamberger* Med. D. und P. P. zu Tübingen es erlebte, daß, als seine Frau schwanger gewesen, und ein Schock Eyer gekaufft, sie lüstern worden, ihm alle die Eyer ins Gesicht zu werffen, welches er geschehen lassen, wiewohl er sein Schnupf-Zuch aufs Angesicht gedecket. v. Adelungs Schaß-Kammer rarer Historien p. m. 455. und Harsdörfers Schauplatz Cent. II. No. 67. p. m. 242. Eines Predigers zu Klein-Lübs hinter Zerbst Ehefrau hatte, ehe sie mit dem ersten Kinde nieder kam, einen solchen appetit zum Leder, daß sie es von allen

Polster-Stühlen abriß, und frag, wie denn der Mann aus Zerbst manchen mit Leder gefüllten Kober von denen Schustern und andern müssen hohlen lassen.

7. Daß sie sehr böse gewesen.

Solches haben erfahren

Sebastian Acernus, Pöta & Consul Cracoviensis, qui culpa malæ ac prodigæ uxoris ad extremam inopiam redactus anno 1608. in nosocomio obiit, v. Schmidii Fætus eruditorum difficilii partu notabiles p. m. 16.

Andr. Acoluthus, Lingv. Orient. P. am Gymnasio Elisab. in Breslau. Er schrieb 1701. den 19. Jan. an D. Polyc. Lyferum: Ego post suavissimæ Conjugis meæ, ægre à me vulsæ mortem, fere per biennii moram viduus mansi. Ex quo autem conjugium reperii, veritatem illius (proh dolor!) experior in hunc usque diem. Nuptiæ secundæ rarò secundæ, v. Heumanni Poecile T. II. c. 4. §. 8. p. m. 553.

Joh. Aventinus. Seine Frau durffte ihm wohl Schläge anbieten. v. Anon. Gelehrt. Lex. p. 196. Gottlob Matthæi Diff. de malis Eruditorum uxoribus §. 15. Hieron. Ziegleri Vir. in ferram Buderii Vit. Cl. Historicorum p. m. 17.

Dominicus Badius. Er schreibt selbst Cent. II. Ep. 96. p. 287. er habe domesticum patientiæ exemplum und Cent. II. Ep. 92. p. m. 283. und Ep. 94. p. 285. läßt er sich also heraus: Domi sane habeo, quæ me patientiam quotidie docet. Er nannte sie sonst Cent. III. Ep. 90. p. 435. malum necessarium, und wünschte derselben Cent. II. Ep. 92. p. 283. ut brevi orco adscriberetur. Es gedencken derselben auch der Auctor Obsery. Miscell. T. II. p. m. 137. und Gottlob Matthæi in Diff. de malis Erud. Uxoribus §. 16.

Joh. Belzins. v. Hier. Welleri Opp. T. I. Sect. 3. f. 202.

Bernardinus Camusus, ein Italiänischer Medicus. Seine Frau, welche schön und reich war, ließ ihn durch vier Banditen gefährlich vermundten, und richtete ihn endlich selbst durch Gift hin. v. Gelehrten Lex. p. 2612. und Grossens Univ. Lex. T. V. f. 491.

Lud. Demontiosus, de quo v. Magiri Eponymol. Crit. p. m. 266. & Thuani L. LXXVIII. p. 478.

Joh.

Joh. Mich. Dillherr, Prediger zu S. Sebald in Nürnberg. v. Clar-
mundi Vit. Cl. Virorum P. VII. p. 132. und Uhsens Lex. der geistl.
Gelehrten p. 590.

Peter Seddersen, Pfarrer zu Tatingen. Er schreibt selbst: Ich bin
in Wasser und Feuers-Noth gewesen; in der Wasserfluth No. 1634
gieng mirs so und so; auf Fahrotte (wo er vorher Prediger ge-
wesen) mußte ich Haus und Hof im Brand verlihren; aber ach!
das Creutz, das mich nun in meinem Alter betroffen, das gehet über
alles, alles! die böse Frau. v. M. Joh. Melch. Krafftens zweyhun-
dertjähriges Jubel-Gedächtniß p. m. 407.

D. Joh. Gerhard, Theol. Jen. welcher 1608. den 19. Sept. zu Weimar
mit Barbara Zeumeyerin Hochzeit hatte. Was er bey ihr aus-
gestanden, findet man in Fischers Vita Joh. Gerhardi p. m. 252.

Thom. Goffee, ein Priester in Surery. v. Gelehr. Lex. p. 839. Jac.
Gothofredus Ictus summae eruditione, wie ihn Heumann. in
Pœcil. T. III. p. 128. also nennet. Von demselben schrieb D. Pfeif-
sius von Parisß 1648. am 13. Jan. an Boeclerum: Urgetur Vir
optimus & fortunæ clementiore dignus implacabili uxoris odio,
cujus, ut videtur, non nisi cum vita erit terminus. v. Heumann
Poecil. T. II. c. 3. §. 12. p. 420.

Joh. Harprechtus, ein Prof. Juris zu Tübingen, de quo v. Claudii Sin-
ceri Leben grosser Juristen T. II. p. m. 87.

D. Gregorius (George nennet ihn M. Joach. Mansel in Tr. von denen
Gelehrten, so den Nahmen George geführt Lemm. 40. p. 43.)
Zeimburger. Er hatte ein böses und krankes Weib. Als er nun
wieder von des Kaisers Hofe nach Hause reisete, und ihm nicht weit
von Nürnberg jemand die Zeitung brachte, daß sein Weib wieder gesund
worden, sagte er: Lebet mein Weib, so bin ich des Todes. v. Jul.
Wilh. Zingereß Apophthegm. P. I. p. m. 238.

Cornel. Ziesche, (Rische) Pfarrer zu Stummsdorff, welchen sein
Weib No. 1552. als er auf der Bancf gelegen, mit einer Art todt
geschlagen. Sie wurde nebst ihrer Schwester, welche mit geholfen,
zu Zörbig gerädert, und eine Tochter von 13. Jahren, welche auch mit
Hand angeleget, gesäcket. v. Eltestens Nachr. von der Stadt Zörbig
C. XI. p. m. 295. und Topogr. Sorbig. p. m. 20.

Richard

Richard Hooker, de quo v. Bentheims Engel. Schul- und Kirchen-
Staat c. 29. §. 165. p. 1010.

Petrus Lambetius, Kayserl. Rath und Bibliothecarius. Er nahm eine
alte, reiche, aber böse Frau Annam von Emerßen, und hatte Anno
1662. mit ihr Hochzeit. v. Coring. apud Noltenium in Commercio
literarum Cl. Virorum p. 120. & Schurzfleischi Introd. in Notit.
Scriptorum P. II. p. 356. Er klagte deswegen seine Noth der
Königin Christina aus Schweden, als sie nach Hamburg, wo er
in Diensten stand, kam. v. Calvörs Saxon. Infer. f. 547. & Scurz-
fleischi Introd. in Notit. Scriptorum p. 216. Sie hatte auch wohl
viele Schuld, daß er fort gieng und apostatirte.

D. Nic. Medlerus, welcher als Fürstl. Anhalt. Hofprediger zu Bernburg
Anno 1551. den 23. oder 24. Aug. gestorben. v. Nestmeyers Antiqu.
Eccl. Brunsvic. P. III. c. 6. §. 19. p. 197.

Joach. Maersius, v. ej. Leben p. 77. Hamb. 1723. 8.

Herr. Mühlpsfort. v. Johnii Parnass. Siles. p. 150.

Mich. Nostradamus, de quo vid. Apronii Reise-Beschreibung p. 213.

Joh. Oporinus, der gelehrte Buchdrucker de quo v. Anon. (M. J. Chri-
stian Kochs) Observ. Miscell. T. II. p. 129.

Barthol. Paprocius. v. Observ. Miscell. T. II. p. 128.

Steph. Pasquier, de quo infra.

Pittacus, einer von denen sieben Weisen in Griechenland. Er hatte
einmahl Gäste, seine Frau warf den Tisch üben Hauffen, daß alle
darauf stehende Speisen verschüttet wurden. v. Anon. (Joh. Dan.
Jac. Superint. Pegav.) Gelehrten Lex. p. 1718. & Thomæ Stanleji
Hist. Philol. p. 96.

Prosper Podianus Ictus. Er wendete fast alle sein Geld auf Bücher.
Deswegen zankte seine Frau zum öftern mit ihm, nahm ein Buch
nach dem andern weg, und versetzte es bey denen Beckern, Fleischern,
u. s. w. v. Gelehrten Lex. p. 1730. & Observ. Miscell. T. II.
pag. 133.

Genesisus Proida mußte sich mit seiner geizigen und hochmüthigen Frau
alle Tage herum schlagen. v. Gelehrten Lex. p. 1781. und Observ.
Miscell. T. II. p. 132. Conf. Erythraei Pinacoth. P. III. no. 41.
p. m. 708.

Steph.

Steph. Pasquier, ein Königlich Franckösischer Advocat zu Paris, machte das epigramma :

Nulla dies nobis, non horula præterit una,
 Non punctum, nullus temporis articulus,
 Quo non, væ miseris fervis, succenseat uxor,
 Succenseatque mihi, ni simul ipse querar.
 Illius ad nutum totus componor & idem
 Pacificus cum sim, tristitia bella gero
 Sic mihi pax bello, sic bellum pace aparatur,
 Et placide, ut possim vivere, vivo miser.
 Si vel cum fervis & Conjuge litigo, sic est
 Heu mihi! Conjugium litigiosus amor.

v. Gelehrten Lex. p. 1606. & Observ. Miscell. T. II. p. 138.

Claud. Salmasius, illud eruditionis portentum, wie ihn *Steph. Monachus* epud *Gudium* in Epist. p. m. 46. nennet. Seine Frau, welche *Vossius* nur *Junonem Salmasianam* nannte, hat wohl eher den Pantoffel ihm an den Kopf geworffen. v. *Rührens Menagiana* p. m. 192. Sie hieß *Anna*, und war des gelehrten *Josæ Merceri* Tochter. *Clarmund* meinet, sie sey nicht eines Schusses Pulver werth gewesen, in *Vita Cl. Virorum* P. I. p. 125. Sie fraß pisciculos minutos (Schmerlen) und ihm gab sie Butter und Brod. v. *Schurzfleischi* Introd. in *Notit. Scriptorum* P. II. p. 355. & P. III. p. 178. Sie konte es auch nicht leiden, wenn jemand mit ihm redete, v. *Rührens Menagiana* p. 192. Sie brachte es dahin, daß er in *Schweden* am Hofe einen wunderlichen Aufzug in der Kleidung machte, v. *Acta Erud.* 1719. p. 54. Conf. *Ant. Musæ Singularia de Viris Erud.* p. m. 125. Es wolte keine Magd mehr zu ihr ziehen, v. *Sarravii* Epist. 90. p. m. 91. Die Königin *Christina* sahe ein ganz Jahr die Unbändigkeit dieser Frauen an. Endlich aber sagte sie, daß sie den Mann noch mehr seiner Gedult als Gelehrsamkeit wegen æstimirte. v. *Menagiana*, *Perroniana* und *Thuana* p. 192. Conf. *Gottlob Matthæi* Diss. de malis Eruditorum uxoribus §. 20. & *M. Olavi Plantini* *Vindemiolam* literariam p. 40. Es muß also das Weib ein rechter Teufel gewesen seyn, welche wohl niemand würde haben kauffen wollen. Gleichwohl studirte er, wenn sie auch mit denen Kindern und dem Gesinde noch

so sehr tobete, in einem Winkel des Zimmers so ruhig, als wenn er allein gewesen wäre, v. Menagiana p. 192.

Joh. Adler Salvius, v. Deutsche Acta Erud. P. VI. p. 488. & Observ. Miscell. T. II. p. 134.

Joh. Schilterus, ein berühmter Jurist, war mit seiner Anna Sibylla Bornin gar nicht zufrieden. Er ließ noch davon und ließ sie sitzen, v. Gelehrten Lex. p. 2018. & Observ. Miscell. T. II. p. 131.

Socrates, von dessen Gemahlin die kleine Kinder sagen: Xantippe war ein arge Hur, v. Gottlob Matthæi Diff. de malis Erud. uxoribus §. 3. Lips. 1705. 4. Alcibiades, der berühmte Kriegs-Held, schickte ihm einmahl einen Kuchen, diesen trat sie mit Füßen, v. Æliani V. H. L. XI. c. 12. p. m. 196. & Stanleji Hist. Philos. p. m. c. 16. p. 187. Ihren Mann hat sie schon mit Kammer-Lauge begossen, v. Desiderii Erasmi Roterod. Apophthegm.: L. III. p. m. 180. Seb. Schefferus schreibet daher in Epigr. L. I. p. m. 101.

Evomit in mitem mala tot Xantippa maritum,
 Donec is offensa consulit aure fores.
 Ira' tamen Dominæ Dominum prope limina stantem
 Desuper effulsit ter madefecit aquis.
 Lotus ad hæc famulo repetita tonitrua nimbum
 Teste secuturum mente verebar ait.

Über solche Gedult konnte sich Alcibiades nicht genug verwundern, v. Gellii Noct. Attic. L. I. c. 17. p. m. 45. & Stanleji Hist. Philos. P. III. c. 16. p. 187. Der Römische Cato machte auch seine glossen darüber, v. Plutarchi Opp. T. V. p. 636. Interim bonus ille *Socrates* eodem semper esse vultu nec aut hilari magis aut turbato didicerat, v. Æliani V. H. L. IX. c. 7. p. 161. Plinii Hist. Natur. L. VII. c. 19. p. m. 310. Senecæ Librum, quod in Sapientem non cadat injuria c. 18. p. m. 539. Doch mochte er wohl manchem Anlaß dazu geben, daß die Frau rasen mußte, v. Dr. Augustini von Leyser Rechtl. Abhandlung von Schuldigkeit der Ehemänner ihren Frauen zu folgen p. m. 28. f. Witt. 1742. 4. Indessen nennet sie doch Seneca moribus feram & lingua petulantem in Epist. 104. p. m. 346.

Frid

Frid. Sylvius, ein Prediger zu Calcar im Clevischen. Seine Frau brachte ihn dahin, daß er abdankte, v. Peter Dahlmanns Schaulatz der masquirten und demasquirten Gelehrten p. m. 368.

Casp. Ursinus, Velius, Svidnic, ein Königl. Böhm. Historiographus, soll aus Verdruß über seine böse Frau sich 1533. (1539. sehet Lizelius in Hist. Pöet. Græc. Germ. p. 27.) den 5. May in der Donau er-säufft haben. v. Anon. Gelehrten Lex. p. 2372. M. Gottfr. Bœtneri Diss. de malis Erud. uxoribus §. 14. Mart. Hanckii Siles. Indigen. c. 76. p. m. 215. f.

Andreas Vesalius, Prof. Anat. zu Padua, v. Gelehrten Lex. p. 2385. & Observ. Miscell. T. II. p. 138.

Franc. Vossius, filius Gerh. Joh. Vossii, ein Advocat in Holl- und Seeland. Seine Frau verschonte ihn auch auf seinem Kranken-Bette nicht mit Schlägen und Schelt-Worten. Es mußte ihn deswegen der Vater zu sich in sein Haus bringen lassen, v. Gelehrten Lex. p. 2437. & Observ. Miscell. T. II. p. 135. Wenn der Prof. Gr. L. & Mathem. zu Heidelberg Herm. Witekindus von dergleichen Exempeln etwas hörte, bekam er immer mehr und mehr einen Abscheu vor dem heyrathen. Nam verebatur, ne in caniculam, quæ latratu suo perpetuas sibi molestias crearet, incideret, v. Gelehrten Lex. p. 2523. Man dencke hier an Desid. Erasim. Rorerod. Worte, welche in Colloqv. Conviv. relig. p. m. 129. vorkommen: *Sape nostro vitio male sunt uxores, vel quia tales deligimus, vel quia tales reddimus, vel, quia non, ut oportet, formamus & institui-mus.* Ein mehrers hiervon kan man lesen in Hrn. M. Heinrich Engelbert Schwarzkens Sched. de imperio mulierum, und in M. George Schulzens disput. de blanda mulierum rhetorica.

8. Daß sie sonderlich fruchtbar gewesen.

Wie *Joh. Buxtorfius* Prof. Hebr. L. zu Basel, welcher 1629. gestorben, es erlebt, daß seine *Margaretha*, eine gebohrne Italiänerin auf ein-mahl 3. Kinder zur Welt gebracht, v. Witte in Memor. Philos. Dec. III. p. m. 312.

Joh. Gisligerus, ein Prediger zu Bern in der Schweiz, dessen Weib No. 1554. 3. Söhne und 2. Töchter zugleich gebahren, v. Jobi Vincelii l. m. von Wunder-Geschichten lit. g.

Mart. Remus, Diac. zur Pfarre bey Danzig, dessen Weib 1602. drey lebendige Kinder gebohren, v. Weichmanns Unterricht von der Pest P. II. p. m. 330.

Paul Pursch, Pastor zu Ober-Schöna, dessen Weib drey-mahl nacheinander mit Zwillingen niederkommen, v. Wilschens Kirchen-Hist. der Stadt Freyberg P. II. L. II. p. 307.

Ein Pfarrer in dem Dorfe Sigrisweil, Bernischen Gebiets, dessen Frau in einem Jahre 9. lebendige Kindern, erst 5. und dann zum andern-mahl 4. zur Welt gebracht, wie D. Felix Platerus meldet, v. Adelungs Schatz-Kammer rarer Historien p. m. 788.

9. Daß sie eine Mißgeburt zur Welt gebracht.

Wie ein Land-Prediger im Amte Stolpen es erlebet, daß seine Frau ein Mägdlein mit 2. Köpfen, deren einer kein Angesicht hatte, Anno 1658. den 8. Febr. gebohren, darüber er sich also entsetzet, daß er sich auf dem Boden gehencet, quod nonnemo ad Andr. Hondorfii Calendar. Hist. manu sua notavit.

10. Daß sie keine Kinder mit ihnen gezeuget.

Wie deswegen

Johann Arndt.

Christoph Behr, Prof. Eloqv. & Poet. am Gymnasio zu Danzig, v. Charitii Conment. de viris eruditis Gedani ortis p. 18.

D. Joh. Conr. Boeckmann, Hofprediger und Archi-Diac. zu S. Barthol. in Zerbst.

D. Joh. Boettiger, Pastor zu S. Ulrich und Levin zu Magdeburg, v. Malach. Siebenhaars Leichen-Pred. Magd. 1672. 4.

D. Christian Gotthülff Blumberg, Superint. zu Zwickau, v. Ranffrs Leben aller Chursächs. Gottes-Gelehrten no. iv. p. m. 65.

Casp. Calvoer, v. Fahlis Biogr. c. Calvoerii p. 10.

D. Joh. Cyprianus, Theol. p. p. zu Leipzig, v. Ranfft c. I. no. XII. pag. 213.

D. Joh. Conr. Dannhauer.

D. Joh.

- D. Joh. Dürro*, Superint. zu Zerbst.
- D. Joh. Günther*, Archi-Diac. zu S. Thomæ in Leipzig, v. *Kauffe* c. l. no. xx. p. 341.
- D. Joh. Otto Henckelius*, v. Goetzi Elog. Germ. quorundam Theol. p. m. 588.
- D. Leonh. Hutterus*, v. Theol. Biblioth. p. xxvi. p. 130.
- Jaqves Lenfant*, ein reformirter Theol. v. U. N. 1729. p. 693.
- Justus Lipsius*, qui in Cent. II. Ep. 13. p. 195. Α'τεκνον me esse fecis.
- D. Christian. Matthia*, v. Zeltneri vita Theol. Altorphi. p. m. 158.
- D. Christian. Ernst Musigt*, Superint. zu Wetzsig, v. *Kauffe* c. l. no. xxxvii. p. 663.
- Balth. Phrasius*, f. Fraße, Past. zu Gösnitz bey Altenburg, v. *Grossens* Lex. Ev. Jubel-Priester p. 301.
- D. Felix Platerus*, Med. Basil. welcher seine Frau 56. Jahr hatte.
- D. Seb. Schmidt*, Theol. Argentor. v. Anon. vergnügten Priester pag. 210.
- M. Georg. Sigelius*, Prof. Theol. Altorphin. v. Zeltner. c. l. p. 24.
- D. Gottfr. Strauß*, Ictus Cel. v. Claudii Sinceri Leben grosser Juristen t. III. p. 59.
- D. Joh. Samuel Stryck*, I. U. P. Hal. v. *Gelehrte Leipz. Zeit.* 1715.
- D. Joh. Sverus*, Ict. Cel. v. Anon. Hist. Schauplatz vornehmer Staats- und Rechts-Gelehrten p. m. 169.
- M. Joh. Tecklenburg*, Pastor zu S. Johannis in Hamburg, v. Hist. Remarqv. 1702. p. 231.
- Franc. Baco de Verulamio*, v. *Witte* Memor. Philos. Dec. II. p. 284.
- D. Justav. George Zeltner*, Theol. Altorph. v. ejus Memor. Vir. Theol. Altorphin. p. m. 494.

zu mercken sind.

II. Daß sie ihnen besonders treu gewesen.

Wie denn solche Treue Barthol. Bernhard von Feldkirchen, Probst zu Kemberg, als ihn die Spanier 1547. in seinem Museo aufgehängt, (v. Joach. Camerarii Vir. Phil. Melanchthonis p. 268. Joh. Heinr. Feustkings Leben Barthol. Bernh., v. Feldkirchen p. m. 33. Phil. Melanchthonis Epist. L. V. p. m. 576. D. Georg. Henr. Goezii Quinarium Commentat. Hist. Theol. Comm. III. de odio militum Pontificiorum in verbi Præcones Ecclesiæ Lutheranae p. 40.) und Hugo Grotius, literarum non minus quam Juris prudentiæ prodigium atque miraculum, wie ihn Petr. Francius in Orat. I. p. 14. nennet, rühmen können. Denn als er Anno 1619. den 18. May wegen der Arminianischen Schwärmeren ad perpetuos carceres condemnirt, und auf das Schloß Köthenstein gebracht worden, hat ihn seine Maria, Peter Kengersberg, Bürgerm. zu Veer Tochter, vermittelt eines Bücher-Kastens, darein er sich legen müssen, aus der Gefangenschaft errettet, v. Witte Memor. Philos. Dec. iv. p. 556. Ein schönes Carmen so darauf gemacht worden, findet man in Dan. Heinskii Poem. p. m. 410. und eines, welches Casp. Barlaeus verfertiget, in Catal. Biblioth. Ryffel. p. m. p. m. 17. Von einem Schaustrück, welches den Bücher-Kasten vorstellen müssen, giebt Dan. Köhler in Müns-Belustig. p. v. p. 153. einem eine Nachricht. M. H. G. Schumann aber hat 1727. zu Wittenberg disputiret, an Hug. Grotii uxor ob liberatum é carcere maritum iuste potuisset puniri. (Man sehe hier Clarmundi Vir. Cl. Virorum P. III. p. m. 111. Jægeri Hist. Eccl. T. I. f. 354. Paravicini Singularia de viris erud. cent. III. p. 180. f.)

12. Daß sie ihnen untreu worden.

Wie denn deswegen Wilh. Bigot, ein gelehrter Philos. und Medicus, dessen Frau es mit einem Musico, Petro Fontano, welcher noch darüber seine Mannheit verlohren, gehalten, v. Grossens Univ. Lex. T. III. p. 1821. M. Johann Glandorpius, Rector zu Hervorden, welcher seine Frau propter adulterium verstoßen, v. Gelehrten Lex. p. 829. Ant. Hodges, ein Engl. Prediger, welcher, als er 1685. den 13. Jan. zu Orfort gestorben, nicht bey seiner Frau liegen wollen, v. Gelehrten Lex. pag. 990.

Franc.

Franc. Lismaninus, ein Arianer, welcher sich desweden Anno 1563. zu Königsbern in einen Born gestürket, v. Lauterbachs Ariano - Socinifimum c. 11. p. m. 72.

Steph. Reich, oder *Riccus*, zuletzt Pfarrer zu Lyffe im Weiffenfelsischen, dessen Frau, Barbara, Johann Rosenheym, eines Bürgers aus Jena, Tochter, es 6. Jahr mit einem jungen Kerl, Otto Gräffen, welcher noch, weil er so gar auch mit der ältesten Tochter Catharinen zu thun gehabt, im Jahr 1558. den 19. April enthauptet worden, schändlich getrieben, und deswegen nebst der unzüchtigen Tochter den Staubbefen bekommen, und verwiesen worden, da er dennoch ein seltenes genus misericordiae bewiesen, und einen Reise-Gelehrten abgegeben, v. Crusii Symbolothec. p. m. 138. Grossens Lex. Ev. Jubel-Priester P. I. p. 417. Loeberi Indiculum Hist. Orlamund. Eccl. p. m. 40. & Hist. Eccl. Orlamund. p. m. 406. zu merken sind.

13. Daß sie von ihnen gelauffen.

Wie *Joh. Miltonus*, ein gelehrter Engelländer, dessen Frau, Maria, Richardi Powels Tochter, gleich nach der Hochzeit Anno 1643. fortgegangen, v. Anon. Observ. Miscell. T. I. pag. 197. & Anton. Musæ Singularia de Viris Erud. p. 87. deswegen er auch das Buch von der Ehescheidung geschrieben, v. Bentheims Engel. Schul- und Kirchen-Staat c. 29. §. 266. p. 1122. und

Caspar Rumpach, Pfarrer zu Lambach de quo v. Grossens Lex. Ev. Jubel-Priester P. II. p. 187. darüber haben klagen müssen.

14. Daß sie von andern entführet worden.

Thom. Dempsterus hatte eine schöne Frau, so er in Engell. geheyrathet. Es zog dieselbe aller Augen an sich, und mochte einen Edelmann zu Pisa sonderlich charmir haben, daß er sie entführte, welche affaire ihm, dem Manne, hernach Anlaß gegeben den Commentarium in Claudiani Raptum Proserpinæ zu schreiben, v. Bernhards Cur. Hist. der Gelehrten p. 332. Clarmundi Vita Cl. Virorum P. I. p. 226. Erythraei Pinacothec. P. I. p. m. 25.

M. Phil.

M. Phil. Walther Seidenbrecher, Pastor zu Grub, und hernach Diac. zu Coburg und Prof. Hebr. L. am Gymnasio, hatte das Unglück, daß seine Eheliiebste Susanna No. 1632. bey dem Friedländischen und Bannrischen Einfall mit hinweg geführet wurde, wiewohl sie bey der Lützen Schlacht wieder entkommen, v. Ludwigs Ehre des Hochfürst. Casimiriani in Coburg P. I. p. m. 197. & 87. und Thomä Aufgezangene Licht am Abend P. II. p. m. 450.

15. Daß sie unräumlich worden.

Wie *M. Joh. Balb. Bernhold*, Pastor und Diac. zu Leutershausen an seiner Ewen Rosinen, des bekannten M. Eliæ Ehingers Tochter in die 10. Jahr nacheinander dergleichen entsehl. Trauer-Spiel gehabt, v. Grossens Lex. Ev. Jubel-Prediger P. I. p. 33.

Christian Gryphius, Rector am Gymnasio Magdal. zu Breslau, mußte sehen, daß seine Eheliiebste von No. 1691. an in perpetuo delirio ihre Zeit hinbringen müssen, v. Wezels Hymnopoeogr. P. I. p. 357.

Hermann Schorkopf, Pastor zu St. Andrea in Braunschweig, hatte eines Bürgers daselbst Tochter Armangard Rosin geheyrathet. Diese ist, als sie mit dem andern Kinde nieder gekommen, in eine Raserey verfallen und etliche Jahre so geblieben, v. Rechtmeyers Antiqv. Eccl. Brunsvic. P. IV. c. 8. p. 631.

16. Daß sie von Gespenstern geplaget worden.

D. Christian Lehmanns, Superint. zu Freyberg, damahls Diaconi zu Annaberg, Eheliiebste hat ein Reuter ohne Kopf einsten erschreckt, v. M. Theophili Grabners göttliche Fährungen D. C. Lehmanns p. m. 18.

Joachim Jeshers, Wendischen Predigers oder Diaconi zu Camers, andere Eheliiebste Anna ist hochschwanger gewesen. Anno 1599. am 25. Octob. ist sie um Mitternacht, wie sie selbst erzehlet, von einem schwarzen Manne oder Geiste, durch ein Fenster auf der wendischen Pfarr-Bohnung in den Stadt-Graben getragen worden. Daselbst hat sie bey einem entsehllichen Winde und ziemlicher Kälte 2. Töchter gebohren, diese sind, als sie nebst der Mutter in eine warme Stube gebracht worden, alsobald gestorben. Sie hat darauf die Dritte Tochter gebohren, welche nach erlangter Tauffe ebenfals gestorben, v. M. Joh.

v. M. Joh. Gottfried Lesings zweyhundertjährige Gedächtniß-Schriſſe
derer ersten Co. Predigten zu Camens p. m. 107.

Hier kan man sich der Frau von Eberstein, welche No. 1683. im Oct.
von einem Nonnen-Gespennst entsetzlich gequälet worden, mit erinnern.
Der Pastor zu Gehofen Leonhard hat alles umständlich beschrieben,
v. Wolfgang Heinrich Adelungs Schatz-Kammer rarer Historien
p. 455. Justi Rauffmanns von Bornberg Hist. Vergnügungen
p. m. 366. f. Heinrich Anshelm von Zeigler Hist. Labyrinth no. 586, f.
1114. f.

17. Daß sie vom Teufel besessen worden.

Wie dergleichen M. Andr. Tezlevius Pastor zu Husum, erleben müssen,
v. M. Joh. Melchior Krafftens zweyhundertjähriges Jubel-Gedäch-
niß p. 145.

18. Daß sie blind worden.

Deswegen

D. Joh. Dürre, Superint. zu Zerbst, dessen Eheliabste Sabina, George
Bernsteins, Pactoris zu Engelsdorff bey Leipzig, Tochter, sieben Jahr
blind gewesen, v. D. G. H. Gökens denckwürdige Prediger-Frau
p. m. 73. *ist ein sehr seltenes yronie.*

Anton Günther Frizius, ein Jurist, dessen Eheliabste Elſabe, gebohrne
Hartmannin, in die 15. Jahr blind gewesen, v. Gökens Theol. semi-
fecul. p. m. 46.

Joh. Gottlieb Martius, Hoch-Fürstl. Anhalt-Zerbst. Consistorial-See-
cretarius, welcher an seiner Annen Margarethen, Conrad Jägers,
Hoch-Fürstl. Anhalt-Zerbst. Hof-Factors, Tochter eben das erlebet,
gemercket werden können.

19. Daß sie vom Donner erschlagen worden.

Deswegen

Franc. Brissonius, der Präsident in Frankreich, welcher auch seine
Tochter auf dem Mist sterben, und seinen Sohn, den gelehrten Bar-
nabam Brissonium, hinrichten sehen müssen, v. Leonhard Christoph
Rühlens Naudæana & Patiniana p. 45.

Christoph

Christoph Seller, Pastor zu Groß-Hartmannsdorff, welcher 1670 den 10. Jun. leider erleben müssen, daß ein Wetter-Strahl sein Pfarr-Haus angezündet, und seine Ehegattin Dorotheam, Jacob Säcklers, Amts-Predigers zu S. Nicolai in Freyberg, Tochter, dermassen gerühret, daß sie nach 4. Tagen ihren Geist aufgeben müssen, v. Misanders Theatr. Trag. p. m. 197. und Wilischens Kirchen-Hist. der Stadt Freyberg P. II. L. II. p. 357.

Matthias Krüger (Crüger) Diaconus und hernach Pastor in Zibelle, welcher 1683. den 28. Jun. seine Elisabeth, Johann Scherzens, Past. zu Ritzsch Tochter, auf gleiche Art eingebüßet, v. Joh. Sam. Magni Literat. Sorav. p. m. 5. und Wingers Beytrag zur Hist. der Gelehrtheit p. m. 12.

Amarus Ranconetus, v. Gelehrten Lex. p. 1819. Conf. Nühlens Naudæana p. m. 201.

Andr. Christlieb Vogel, Prediger bey der St. Georgen-Kirche zu Berlin, welcher 1731. den 16. Aug. eben also um seine Christianam Augustam, geb. Häbeckerin, gekommen, v. Dan. Schönemanns Leichen-Predigt über Job 37, 1:7. Berlin 1731. 4.

Georg. Ursinus, Pastor zu Salenz, welcher 1617. den 22. Jul. seine Pfarr-Wohnung und Eheliebste auf gleiche Weise verlohren, v. Wilischens Kirchen-Hist. der Stadt Freyberg P. II. L. II. p. 348. zu merken sind.

So erschlug 1685. den 23. May das Wetter eines Pfarrers Tochter zu Lichtenberg bey Camentz, v. Misanders Theatr. Trag. p. 194. und 1621. den 30. Jun. den Prediger zu Conzendorff im Sorauischen Joh. Gyraldum (v. Nova Literaria Germ. 1703. p. 168.) und 1687. Dom. VII. p. Trin. den Prediger zu Weßleben M. Ernst Theophilum Schörling, v. Haas im geistl. Redner c. 9. p. 826. und Melissanders im Cur. Hist. p. 772.

20 Daß sie im Wasser umgekommen.

Wie **Adam Seling**, Pfarrer zu Langen-Gersdorff No. 1636. den 25. Jan. es erfahren müssen, als seine Eheliebste, welche hochschwanger gewesen, mit der Kutsche, als sie durch die Mulde fahren wollen, umgeworffen worden, daß sie nebst andern ersauffen müssen, da er außge

ausgestiegen und über den Steg gegangen war, v. Adami Cornu Cop. P. I. p. 89. Milanders Theatr. Trag. p. m. 149. Schmidts Zwickf. Annales p. m. 572. Ein gleiches liest man von M. Tob. Gebhards Pastoris zu Mosel in der Inspection Zwickau Wittwen, Catharinen Agathen Schüllerin, daß sie 1635. den 25. Mart. ersoffen, v. Gökens Catech. Biblioth. p. m. 158. Hottingers Ehe-Weib zu geschweigen.

21. Daß sie sich selbst ersäuffet.

Adam Brenners, Pfarrers zu Ottendorff Ehe-Weib hat No. 1615. den 13. Jun. das Hemde vor dem Ziehe-Brunnen ausgezogen, und ist nackend hinein gesprungen, v. Gökens denckwürd. Pred. Frau p. m. 73. und Hermanns Witweid. Denckmahl L. III. p. 499.

M. J. G. Buschmanns, Præpositi zu Gingsf Eheliebste, hat viel Anfechtungen gehabt, und auf gleiche Art in einem Brunnen ihr Leben geendiget, v. Albrecht Joachim von Kerkenitz Leichen-Predigt über Phil. 2, 12. 13. mit Erdmann Neumeisters Vorrede, darinnen er die Frage, ob der Teufel auch Macht über die Frauen habe? abgehandelt.

Nich. Webers, eines Nürnberg. Predigers andere Eheliebste, hat sich auch aus Melancholey in einen Brunnen gestürzt, v. Gelehrten Lex. p. 2473.

22. Daß sie sich erhäncket.

Wie der Polyhistor *Alex es* erlebet, daß seine Frau aus Verzweiflung dergleichen vorgenommen, v. Gel. Lex. p. 1739.

D. Christoph Gundermann, Pastor zu S. Thomas in Leipzig, erlebte, daß sich seine Frau, weil er wegen der Calvinistery in arrest gekommen, den 24. Jan. Anno 1592. an einem Bratenwender gehencket, v. Arnolds Kirchen- und Kezer-Hist. P. II. L. 16. c. 32. §. 30. f. 399. Gökens Denckw. Prediger-Frau p. 72. Heydenreichs Chron. Lipf. p. 192. Thomasi Versuch von Annal. p. 209. f. Vogels Annal. f. 262.

23. Daß sie im Feuer umgekommen.

Also erzehlet Gerber in der Hist. der Wiedergeborenen in Sachsen P. II. p. 598. daß eines Pfarrers zu Podelwitz Eheliebste, als das Dorf drey-mahl in einem Jahre abgebrannt, und zuletzt auch die Pfarre drauf gegangen, nebst der Mutter im Keller ersticken müssen. Des Paktoris zu Geithen M. Friedr. Wilh. Sulzbergers Wittwen Magdalenen wiederfuhr ein gleiches, v. Gödens Catech. Biblioth. pag. 159.

24. Daß sie ermordet worden.

Also liest man, daß des Fürstl. Sächs. Raths und Ober-Consistorial-Affessoris zu Gotha D. Hein. Rud. Heydenreichs Eheliebste Anno 1704. den 7. Oct. früh Morgens um 7. Uhr in ihrem Keller, wohin sie ihre Magd gelecket, von jemand, welcher unbekannt geblieben, durch einen Strick erwürgt worden, v. Fr. Rudolphi Gotha Diplom. P. III. c. 34. f. 264. & P. III. c. 35. f. 269.

25. Daß sie an der Pest gestorben.

Wie *Heinr. Bullingerus* No. 1564. v. Uhsens Lex. der Geistl. Gelehrten pag. 95.

Leonh. Ertzlerus, Pfarrer im Hirschfelde 1599. v. Jccanders III. Supplem. des geistl. Ministerii in Sachsen p. 32.

Henr. Jul. Strubius, Prof. Helmstad. ao. 1626. v. Gebhardi Theodori Mejeri Monumenta Julia p. m. 50. und

Joh. Winckelmann, Prof. zu Giessen, 1611. den 14. Dec. v. Anon. Kurze Hist. der vormahligen u. gegenwärtigen Gelehrtheit derer Hessen Trimestr. II. p. m. 175. es erlebet.

26. Daß sie dieselben neben sich todt im Bette gefunden.

Wie *Paul Gnauck*, Pastor zu Klein-Hartmannsdorff No. 1695. den 9. Febr. v. Willischens Kirchen-Hist. der Stadt Freyberg P. II. p. 388. und *Adami Cornu* Cop. P. I. p. 594. und

44. Chri.

M. Christian Juncker, zuletzt Director des Gymnasii zu Altenburg, an seiner Magdalena Barbara, Joh. Ernst Schadens, Rectoris zu Schleusingen Tochter 1700. den 3. May es erlebet, v. Miscell. Lips. T. IV. p. 304.

27. Daß sie dieselben über 50. Jahr gehabt.

Wie Herr Christoph Koch sen. zu Magdeburg erlebet hat.

28. Daß sie sonst gut abgegangen.

Wie *D. Abr. Calovius* ein Zeuge gewesen.

29. Daß sie von ihnen geschieden worden.

Wie denn deswegen

Johann Jacob Jancke, Med. Prof. zu Altdorff, v. Göttens jetzt leb. Gelehrtes Europ. P. II. p. 489.

Joachim Marsius, welcher zu Gottorp No. 1639. gestorben, v. Anon. Leben der berühmten Lindembrogiorum, nebst einer Nachricht vom Leben Geverharti Elmenhorstii, Joach. Mærsii p. m. 77. Hamb. 1723. 8. und

Anton. Niger, Prof. Med. zu Padua, welcher 1626. gestorben, v. Gel. Lex. p. 1474. zu merken sind.

30. Daß sie sonst durch besondere Zufälle um ihr Leben gekommen.

Also erzehlet man, daß eines Predigers Frau zu Schwanebeck von ihrem Stieff-Sohn, einem Studio, unversehens erschossen worden.

M. Joh. Christoph Kochs, Pastoris zu Natho im Anhalt-Zerbstischen, Eheliebste, hat an einem Gewächse von 30. Pfund, nachdem sie den Schnitt ausgestanden, zu Coswig 1701. den 19. Sept. sterben müssen. *Sam. Henr. Sommerfelds*, Pastoris in Güstow Eheliebste, welche ihm ihre Tochter erst zugebracht, ist mit dem Brauwerk etwas unvorsichtig umgegangen, und dem heißen Kessel mit dem Arm zu nahe kommen, daraus eine Entzündung und der Tod erfolget, v. Anon. altes und neues Rügen P. II. p. 258.

M. Gotthold Thürmanns, Pastoris zu S. Jacobi in Frenberg, Eheliebste, Magdalena Elisabeth, geb. Gelenin, hat 1729. am 21. Dian sterben müssen, als ein todtes Söhnlein aus ihrem Leibe geschnitten worden, v. Wilischens Kirchen-Hist. der Stadt Frenberg P. II. L. I. c. 4. p. 226.

Anno 1643. in der Nacht zwischen dem 4. und 5. Jan. ist zu Medow bey Anclam in der baulosen Pfarre das Tabulat und die Bühne herunter gefallen, und hat den Pastorem sehr zerquetschet und seine Frau Mariam, geb. Gerschowin, gar opprimiret, daß sie ihren Geist aufgeben müssen, v. M. Perri Michäelis Pastor Dioecetin suam dirigenz p. 284.

Des gelehrten *Jani Gruteri* Eheliebste ist, wie L. Joachim Feller zu Leipzig, aus dem Fenster gefallen, und hat den Hals gebrochen, v. Clarmundi Vit. Cl. Virorum P. II. p. 105.

M. Tob. Münchs, Diac. Aegidiani zu Nürnberg, Eheliebste, hat das Bein gebrochen, und ist nach 28. Wochen gestorben, v. Grossens Lex. Ev. Jubel-Priester P. I. p. 39.

Bernh. Ochini Weib ist von der Treppe gefallen und hat den Hals gebrochen, v. Lauterbachs Ariano-Socinismus c. II. p. m. 144.

Anno 1648. am 3. Jan. hat ein Ziegel vom Dache des Juristen *Valentin Scharffens* Eheliebste Annam Rebeccam, geb. Scholberin, also hart getroffen, daß sie sterben müssen, v. Anon. Hist. von der Stadt Nordhausen L. I. c. 12. p. 358.

M. Morig Striebel, zuletzt Pastor zu Priesnitz, hat, da er 5. Weiber genommen, die eine durch einen unglückl. Fall verlohren, v. Wilischens Kirchen-Hist der Stadt Frenberg P. II. L. I. c. 4. p. 222.

Gabriel Stümpffelts, Pastoris zu Rossen, Eheliebste Helena, ist 4. Wochen nach der Hochzeit auf dem Wege von Frenberg dahin umgeworffen worden, und hat einen schweren Fall an dem Haupte und der Brust gethan, daß sie Anno 1623. den 8. Jan. sterben müssen, v. Wilisch c. I. P. II. p. 458.

Des

Des oben schon erwähnten *M. Christian Junckers* andere Eheliebste, *Sophia Elisabeth* (*Mariam Elisabetham vocat Ludovici* in *Hist. Rectorum P. IV. p. 237.*) geb. *Wagnerin*, ist von einer Rake, welche mit Gewalt auf ihren Schooß gesprungen, und darinnen gejunget, also erschreckt worden, daß sie in ein Fieber verfallen, und Anno 1714. den 14. Jun. daran sterben müssen, v. *Miscell. Lips. T. IV. p. 304. f.*

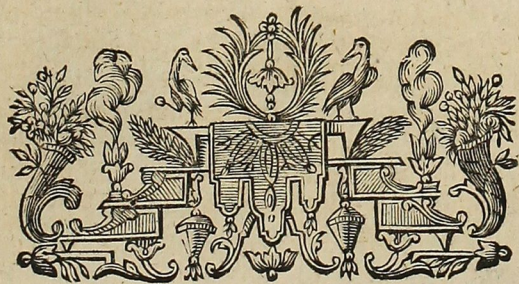
31. Daß sie in der Erde keine Ruhe haben können.

Wie *Petrus Martyr* es an seiner *Catharina Vermilia* erlebet, daß sie die Papisten in Engelland ausgegraben, und auf den Mist geworffen, v. *Arnolds Kirchen- und Reker-Hist. P. II. L. 16. c. 6. §. 13. f. 60. & Dresleri Sag. Hist. f. m. 575. Germ. Edit.*

32. Daß sie ihre Männer durch Verschwendung und Schulden arm gemacht.

Wie wir an der bekannten *Boßeckin* ein offenbahres Exempel haben. Ein mehrers bezubringen wollen die Umstände nicht leiden.

Ein jeder bete stets, und führ ein frommes Leben,
So wird ihm GOTT der HERR auch Glück und
Segen geben.

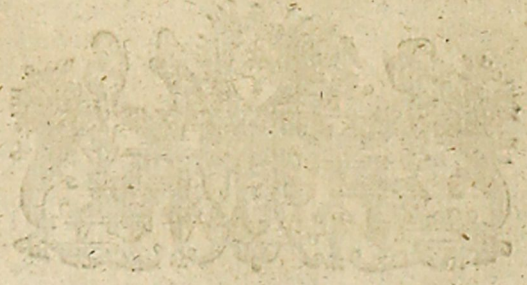


Der dem ...
Hochw. ...
...
...

31. ...
...
...

32. ...
...
...

33. ...
...
...



XXX



Repof. 142

AB 155 048

ULB Halle
002 172 534 3

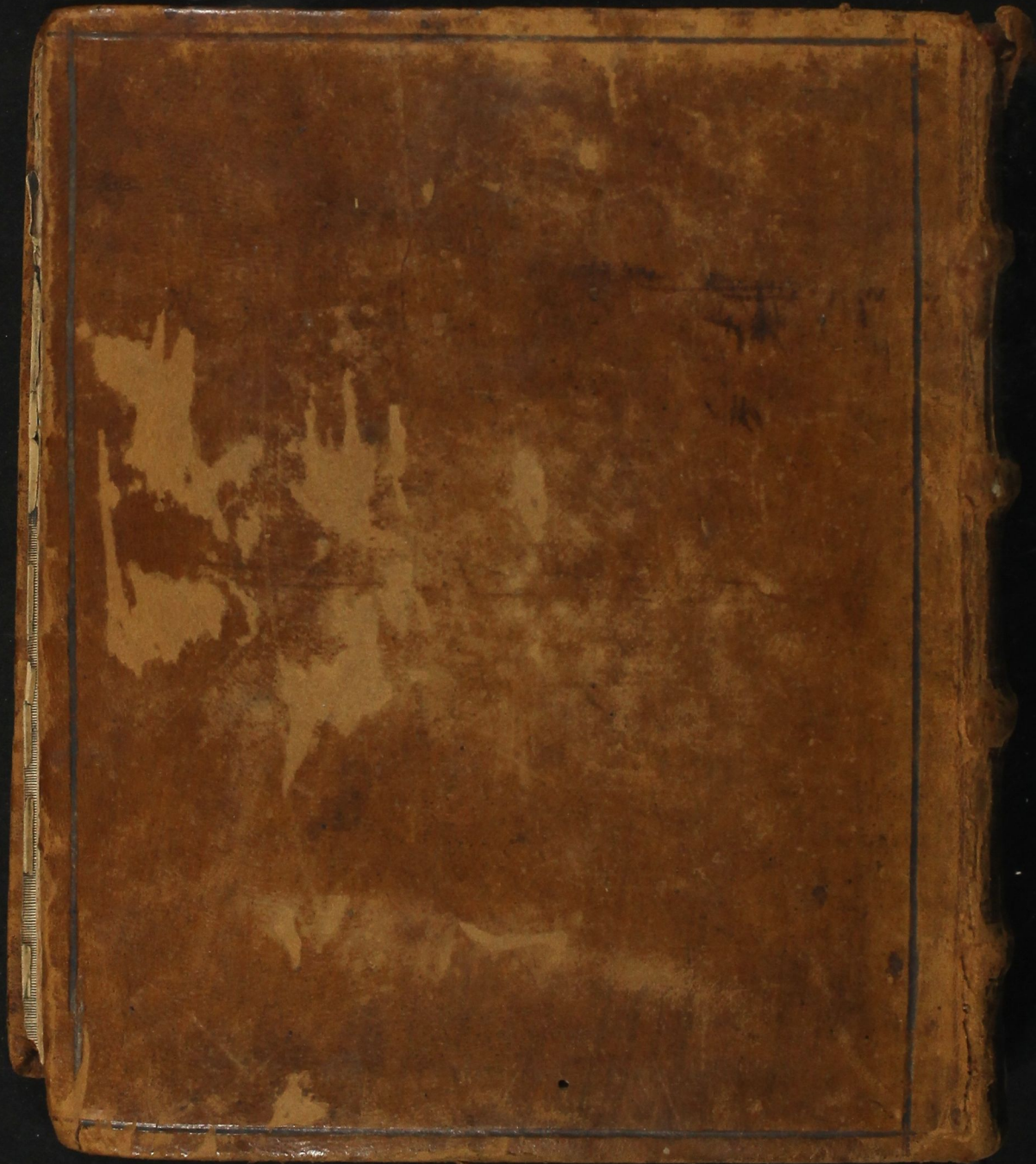


sb

u

DA7





31
M. Joh. Rud. Marci

Cofvic.

Pastoris zu Mühlstedt

Historische Nachricht

von Gelehrten,

welche etwas besonders an ihren Weibern
erlebet ;

An Sr. Hochehrw.

Herrn M. Bielern,

Ober-Pfarrern und Seniors zu Schweinis,

beym Absterben Dessen Frau Eheliebste

wohlmeynend übersendet.

Jüterbog,

gedruckt bey Johann Hilschern.

XXVIII.

